

Nahverkehr – Land kürzt
Mittel zur Beförderung

Fahrkarten für Schüler teurer?

TÜBINGEN. Dem Ausbildungsverkehr im Landkreis Tübingen geht in den nächsten Jahren fast eine halbe Million Euro verloren. Auf diese Folge des im Dezember abgeschlossenen Vermittlungsverfahrens zwischen Bundesrat und Bundestag macht der Grünen-Abgeordnete Boris Palmer aufmerksam: »Allein dem Stadtverkehr Tübingen werden im Jahr 2006 gegenüber der bisherigen Planung 300 000 Euro Landeszuschüsse fehlen.«

Die Kürzungen sind das Ergebnis der Initiative der Ministerpräsidenten von Hessen und Nordrhein-Westfalen, Roland Koch (CDU) und Peer Steinbrück (SPD), zum Subventionsabbau. Weil Straßenbau nach der Definition der beiden Länderchefs eine Investition ist, der Ausbau von Bus- und Bahnverbindungen aber von öffentlichen Subventionen lebt, sollen Mittel für den öffentlichen Verkehr gestrichen werden.

Der Stadtverkehr Tübingen erhält vom Land Ausgleichszahlungen für verbilligte Schüler- und Studentenfahrkarten. Um die Reduzierung dieser Gelder auszugleichen, seien Preiserhöhungen der öffentlichen Verkehrsmittel kaum noch zu vermeiden, befürchtet Palmer: »Es zeigt sich, dass die Debatte über Subventionen eine Schieflage hat. Nicht alle Subventionen sind schlecht. Wenn Subventionsabbau bedeutet, dass Eltern in Zukunft alleine für den Schulbus zahlen und Studierende mit dem Auto zur Uni fahren, dann bringt das Deutschland gewiss nicht voran.« (a)